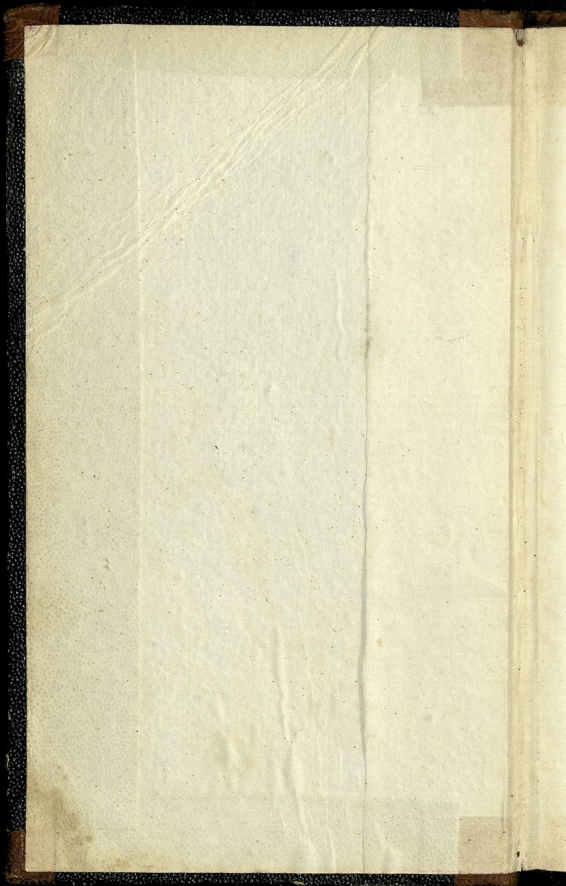
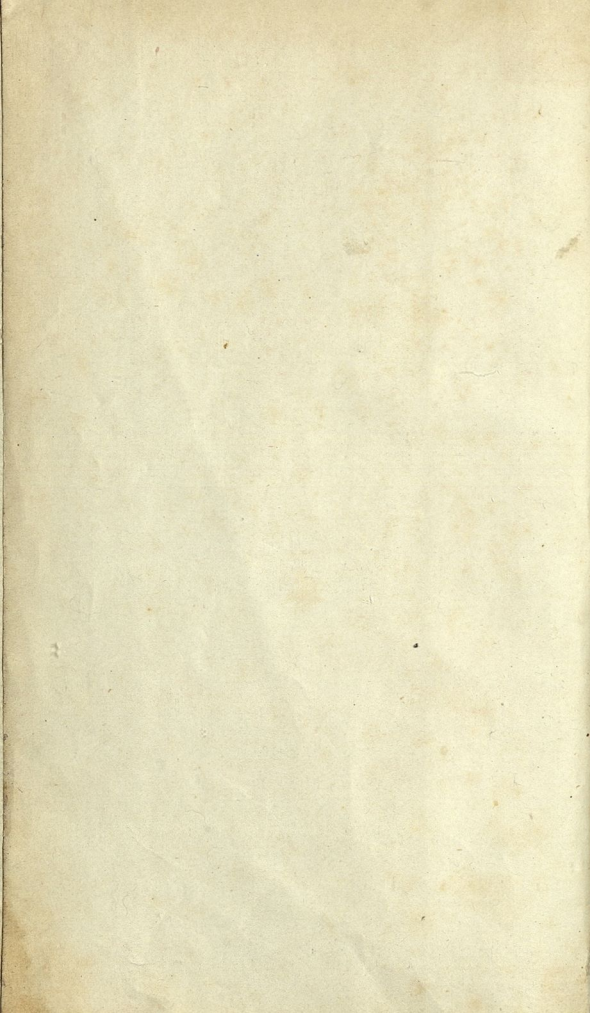


II
P. 23550
g









IN
RI

Kläglicher
PATIONS Spiegel
welcher uns vorste
den schmerkhaffte
zum Creutz u. S. od
des wegen unserer Sünd
geerühigten Heylands
Jesu Christi.

Verlegt
J. K. Kauerh
in Grätz.
Joh. Dittus
Kauerh
Humor Sc



Der heilige
Kreuzweg,

von dem frommen und tugendreichen

P. LEONARD

A PORTU MAURITIO

aus dem Orden des heil. Seraphischen
Vaters Franziskus in der wälschen Spra-
che erleuchtet und erkläret.

Nunmehr in den nöthigern Stücken
in das Deutsche übersetzt, mit dienlichen
Zusätzen versehen, und zu vollkommener
Unterweisung der

Kreuzandacht Liebenden Seelen

in der fünften Auflage

an das Licht gegeben

von einem Priester des nämlichen

Ordens der minderen Brüder.

Mit Genehmigung der Obern.

Laibach, zu finden bey Joh. Friedr. Eger,
landschaftl. Buchdruckern. 1772.

Pilatus überantwortete ihnen Jesum, damit er gekreuziget würde: da nahmen sie Jesum, und führten ihn hinaus. Also gieng er, und trug selbst sein Kreuz, und kam zu dem Ort, welches man die Schemelstatt nennet, allwo sie ihn kreuzigten. Joan c. 19.

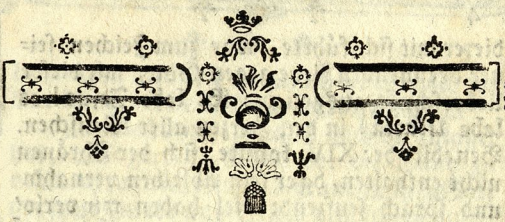
¶ ihr alle, die ihr an dem Wege (des Kreuzes) fürüder gehet, gebet acht, und sehet, ob ein Schmerz sey, gleichwie mein Schmerz. Thren. c. I.

II 9, 23550 9



J 2. II. 1947/4996
F. Z. B.

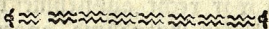
IN = 394704996



U n l a ß

zu diesem

K r e u z w e g b ü c h e l.



Der gottselige P. Leonard a Portu Mauritio, aus dem strengern Orden des heil. Francisci mit apostolischen Geist belebte Missionarius, ist zu Rom in dem Kloster des heil. Bonaventura den 26. Wintermonat 1751. mit allgemeinem Ruf der Fromm- und Heiligkeit in dem Herrn entschlaffen. Mit herrlichen Tugenden und Wunderzeichen leuchtete er sowohl im Leben, als nach dem Tode. Sehet! da kommt der fromme P. Leonard, schrien die unschuldigen Kinder, wann er ihnen in Rom auf der Gasse begegnete. Durch 44 Jahre hat er in verschiedenen Städten, Pfarrenen, und Dorfschaften des Römischen, Korsikanisch-Genuesischen, Bolognesischen 2c. Gebiets mehr denn 300 Missionen mit unbeschreiblicher Mühe, und erstaunlicher Geduld gehalten, und unzählige viele Seelen zu Gott bekehret. Die Fahne,



die er mit sich führte, war zum Zeichen seiner brennenden Liebe gegen Gott, mit dieser Ueberschrift ausgeziert: **Es lebe Jesus!** es lebe **Maria!** in den Herzen aller Menschen. Benedikt der XIV. konnte sich der Thränen nicht enthalten, da er sein Ableiben vernahm und sprach seufzend: viel haben wir verloren, hingegen im Himmel einen mächtigen Beschützer an ihm erhalten: wie alles dieses in seiner Lebensbeschreibung, welche im Jahr 1754. zu Rom an das Licht getreten, mit mehrern zu ersehen ist.

Sein Eifer für die Andacht des heil. Kreuzwegs war recht ausnehmend. Unter andern zu dessen Aufnahme angewendeten Bemühungen hat er ein Werk zum Druck befördert, und in selben nicht allein eine zwar kurze, aber geistvolle Weise und Art aufgesetzt, sich in dieser Andacht zu üben, sondern auch dargethan und erkläret dessen Anfang, Zunehmen, Verdienst, und Eigenschaft, mit Widerlegung aller Zweifel, die sich ereignet, und Einwendungen, durch welche diese Kreuzandacht jemals ist bestritten worden.

Es scheint nun nicht unnütz zu seyn, dieses Werk, nicht zwar in der Völle, noch in der von ihm gebrauchten Ordnung, sondern nur in den nöthigen Stücken durch kurze Abtheilungen aus dem Welschen in das Deutsche zu übertragen, ingleichen ein-und anderes zur gründlichen Unterweisung aus andern zu entlehnen, da sonst bey manchen aus der Erfahrung die Unwissenheit auch
der=

derjenigen Stücke bekannt ist, welche doch zur Ausübung dieser Andacht erfordert werden.

Und dieses ist, welches mich veranlasset hat, diese geringe Arbeit vor die Hand zu nehmen, zugleich auch den grundgütigen Gott um seine Gnade und Segen demüthigst anzuflehen, daß die Liebe und der Eifer zu dieser Andacht in den Herzen aller Glaubigen je mehr und mehr wachse, und zunehme. Geschieht dieses auch in der Seele eines einzigen, so wird die vorzunommene Mühe reichlich belohnet seyn.

Erklärung und Ursprung des heiligen Kreuzweges.

Der Kreuzweg ist die Vorstellung des peinlichen Weges, welchen der liebevolle Jesus nach dem wieder ihn gesprochenen Todesurtheil von dem Hof des Pilatus bis auf den Berg Kalvari gegangen. Durch diesen Weg zog er selbst das schwere Kreuz, und ist in seiner allerheiligsten Menschheit alle Pein und Marter, welche er ehevor gelitten, erneuert worden, deshalb wird diese Andacht sowohl der Kreuz oder Kalvari, als auch der schmerzhaften Weg allgemein geneanet.

Unter diesem Wege verweilte sich unser Erlöser zwölfmal, und nach dem Tode ward sein heiliger Leichnam zweimal von dem Kreuz nämlich in die Schooß seiner betrübtesten Mutter, sodann in das heil. Grab übertragen; und dieses ist die Ursache, daß der Kreuzweg in vierzehn Gebetörter oder sogenannte Stationen eingetheilet, und bey jeder derselben eines dieser Geheimnisse vorgestellt wird.



Das Alterthum hat den Ursprung dieser Andacht nach Zeugniß des Adrichomius in der Beschreibung Jerusalems der übergebeneden Himmelsköniginn Maria zugeeignet, daß sie nach ihres Sohns Auffahrt ihres Lebens jene Derter besuchet habe, allwo er gelitten, und seine Wunder gewirket. Die Andacht zu dieser Besuchung war in ihrem Herzen so inbrünstig, daß sie, wie bey der Ehrw. Maria von Agreda in der berühmten geistlichen Stadt Gottes zu lesen, sogar vor ihrem seligsten Hinscheiden davon nicht nachgelassen, sondern ein jedwederes Ort unserer Erlösung mit süßen und häufigen Zähern benetzt hat, in herzzinniglicher Gedächtniß dessen, was ihr göttlicher Sohn gelitten. So ist auch Leo der 10te der Meinung, daß die jungfräuliche Mutter die Wunden ihres Sohns mit innerlichem Gemüth ohne Unterlaß betrachtet, und die Derter seines Leidens besuchet habe.

Fürtreflichkeit, und hoher Werth des heiligen Kreuzwegs.

Bedenke man nur, daß die allerseligste Mutter Maria, als ein Begriff und Muster aller Vollkommenheit; jederzeit an dasjenige bedacht gewesen, was sie ihrem geliebtesten Sohne am gefälligsten zu seyn gewußt hat, so wird man ungezweifelt schließen, daß, weil sie in der Besuchung des schmerzhaften Wegs und peinlichen Derter seines Leidens sich so eifrig erzeiget, diese ihrem Sohne, und unserem Erlöser sehr angenehm seyn müsse.

Die

Die Hochschätzung des heil. Kreuzwegs noch mehr mit Grund zu begreifen, wolle man gleichfalls erwägen, daß dessen ganze Wesenheit allein in der Betrachtung des bitteren Leidens Christi bestehe, und zugleich, wiehöflich diese in den Augen Gottes, und der Seele verdienstlich sey. Keine Andacht, sagt der heil. Bonaventura, kann so edel und heilige Anmüthungen in dem Herzen erwecken, als das Betrachten des Leidens unsers Herrn. O wundervolles Leiden! durch dessen öftere Betrachtung die Seele also außer sich erhoben wird, daß sie nicht englisch allein, sondern fast göttlich zu seyn scheint. Der heil. Franziscus von Sales urtheilet, keinen heftigern Antrieb zu seyn, in der Liebe Gottes immerfort zuzunehmen, als da ist das Betrachten des Leidens und Todes unsers Erlösers. Er nannte es die süßeste, und zugleich gewaltsamste aus allen Bewegursachen, so uns zur Tugend antreiben könnte. Deswegen ist der selige Albertus der Große der Meinung, daß ein einziger Gedanke des Leidens Christi von grösserem Werthe und Verdienst zu schätzen sey, als das Jahr hindurch in Wasser und Brod fasten, sich als aufs Blut geißeln, den ganzen Psalter bethen, oder mit bloßen Füßen nach dem heil. Land wahlfahrten. Durchgehe der, wen es gefällt, andere heilige Väter und Kirchenlehrer, alsdann wird er finden, daß es ihnen an Wörtern gebricht, die Fürtreflichkeit und übergroßen Verdienste dergleichen Betrachtungen nach Würde erklären zu können.



Sintemahl diese Betrachtungen vor allen andern Andachtsübungen den Vorzug haben, und keine, wie die heil. Gertrud von Christo dem Herrn belehret worden, die heilige Beicht und Kunion ausgenommen, mit ihnen in Vergleich zu ziehen ist; so ist nicht unglaublich, daß unser Erlöser mit dem Kreuz auf den Schultern einen seiner Diener ermahnet, den heil Kreuzweg mehrmal zu besuchen, um hiemit in seinem Herzen eine sonderbare Freude und Wohlgefallen zu erwecken.

Kraft und Wirkung des heil. Kreuzwegs.

Gleichwie der heil. Kreuzweg, und das Betrachten des Leidens Christi alle andere Andachten in dem Verdienste übersteiget, so ist auch seine Kraft und Wirkung gemein groß. Der ehrwürd. Thomas von Kempen glaubet, nichts stärkeres zu seyn, die Seelen zu bekehren, die Sünden auszutilgen und das Leben nach der Tugend einzurichten, als die Uebung des Kreuzwegs, und andächtige Betrachtung des Leidens Christi.

Es hat ebenfalls die heil. Kongregation, so den Ablässen vorgesezet ist, die unfehlbare Besserung der Sitten aus der Erfahrenheit angemerket, wo dieselbe Uebung eingeführet worden. Und der oben gelobte gottselige P. Leonard fand in der That an einem Orte seiner Mission das Volk von besonders frommen, und unschuldigen Wandel, weil es in Winterszeit früh Morgens, im Sommer dagegen nach geendigter Feldarbeit den Kreuzweg täglich besuchet, und bey jedweder Station den Fürsatz erneuert hat, den gekreuzigten Heiland

land mit einer schweren Sünde nicht mehr zu beleidigen.

Aus der Ursache hat er, wie in seiner Lebensbeschreibung zu lesen, den Kreuzweg für eine immerwährende Missionspredigt angesehen, und die Gelegenheit solchen aufzurichten zu können, die er mehr als zweyhundertmal gehabt, für sein größtes Vergnügen gehalten. O wie viele, sprach er einmal zu seinen Gespann, werden sich von Sünden hüten, nachdem sie bey besuchten Kreuzweg sehen werden, was Iesus für die Sünder gelitten! Andere werden in Betrachtung dessen einen heftigen Schmerzen empfinden, und durch wahre Buß ihre Sünden bereuen.

Ist der Kreuzweg von so kräftiger Wirkung in Sachen, die das ewige Seelenheil angehen, so ist kein Zweifel, daß sein Verdienst gleichfalls in den zeitlichen Anliegenheiten verhilfflich und mächtig seyn müsse. Christus der Herr versicherte schon längst die ehrwürdige Schwester Maria von Antigua aus dem Orden des heil. Franzisci seiner Bereitwilligkeit, die sämtliche Gemeinde besonders zu schützen, und von den Gefahren zu bewahren, und zwar durch Verdienst einer einzigen Seele, welche sein bitteres Leiden durch den heil. Kreuzweg öfters zu betrachten sich wird angelegen seyn lassen.

Die Wahrheit und Wirkung dieser Verheißung haben nebst viel anderen erfahren jene Pfarrer, welche laut eigener Zeigniß die Gnade des fruchtbaren Regens für ihre Felder von Himmel erlanget, nachdem sie den heil. Kreuzweg mit dem Volk zwey oder drey

Tage zu diesem Ende besucht haben. Dagegen die daran liegende Nachbarn, welche der Andacht nicht benüchthet, dieser Gnade zu ihrer Schande beraubt geblieben.

Zu wünschen wäre es, daß die Seelsorger in den allgemeinen Gefahren und Nöthen alle aber in ihren besonderen Bedürfnissen das Vertrauen in die so heilsame Kraft dieser Kreuzandacht setzten; denn was ist nicht zu hoffen aus der reumüthigen Betrachtung des Leidens und Sterbens Christi, als der einzigen Quelle und Ursprung unsers Heils, und aller sowohl zeitlichen als ewigen Gnaden und Wohlthaten.

Ablässe des heil. Kreuzwegs.

Nachdem selbst unser Erlöser die heil. Dertter und Kreuzstationen in Jerusalem mit seinen heil. Fußstapfen, und kostbaren Blute gleichsam eingeweiht, und zum höchsten Grad der Verehrung erhoben, ist in keine Abrede zu setzen, daß gleichfalls der römische Stuhl jederzeit bedacht gewesen, die Andacht zu denselben durch vielfältig ertheilte Ablässe mehr und mehr empor zu bringen.

Alle aber dorthin jemals verliehene Ablässe sind von Innocentius dem 12., Clemens dem 10. und 12., und andere zu geschweigen, endlich auf Ansuchen des tugendreichen P. Leonard von Benedikt dem 14. auf andere aller Orten rechtmäßiger Weise eingesetzte Kreuzwege erweitert worden, welche demnach durch Besuchung eines deren von jedweden, der sonst fähig ist, zu gewinnen sind.

Und

Und dies allein ist es, welches aus Anordnung der heil. Kongregation der Ablässe und Genehmhaltung Klemens des 12, und Benedickt des 14. dem Volk mit gewisser Sicherheit verkündigen kann, und soll werden, ohne aller Absicht und Augenmerk auf jene Ablässe, die in manchen ehvorigen ausgegangenen Büchern, oder aufgestellten Stationen aufgezeichnet, hingegen sowohl in der Zahl; als in ihrer Gattung unrichtig und zweifelhaft befunden worden. Die Türken, Araber, und Griechen plünderten nicht einmal die Kirchen und Klöster in dem heil. Land, dadurch viele Urkunden, Schriften und Tafeln verloren gegangen. Andere hat die unter der Regierung Pius des 5. in dem h. Grabe ausgebrochene Feuersbrunst eingeäschert; was Wunder daß, daß die eigene Zahl der Ablässe annoch verborgen bleibt? Nichts desto weniger gereicht die Verborgenheit zu keinem Nachtheil, sobald es seine Richtigkeit hat, daß den Stationen in dem h. Land unvergleichlich viele Ablässe verliehen, alle diese öfters bestättiget, und von mehreren Päbsten auf andere aller Orten aufgesetzte Kreuzwege sind erweitert worden.

Was erfordert der Ablass des heiligen Kreuzwegs.

Erstens erfordert der Kreuzwegablass gleichwie jedweder anderer, den Stand der Gnade. Der Ablass hat nicht die Kraft die Mafkel der Sünd, sondern allein die zeitliche Strafe, welche gemeiniglich auch nach verziehener Sünde übrig bleibt, zu mindern, oder gar auszulöschen. Wer nun dieses Schazes theilhaftig zu seyn wünschet, und sich dadurch der



verschuldeten Strafe zu entziehen, der muß am ersten sein Gewissen, sofern es von einer schweren Sünde gedrückt ist, durch die Sacramentalische Lossprechung reinigen, oder doch, welches hier genug ist, die vollkommene Reu und Leid grundherzig erwecken, und sodann in die grundlose Gütigkeit Gottes sein festes Vertrauen setzen, daß ihm Kraft des Ablasses des Kreuzwegs die gerechten Strafen nachgesehen werden.

Sonst aber, weil aus der Erfahrung gewiß ist, daß durch das Besuchen des Kreuzwegs auch die Augen der verhärteten Sünder eröffnet, und das Herz mittels der Gnade Gottes gerühret und zur Buße beweget wird; so soll diese Andacht auch in dem elenden Stande der Ungnade nicht unterlassen, vielmehr die Gnade der Bekehrung zu erlangen mit allem Fleiß geübet werden. Neben dem, obgleich der Sünder für sich selbst der Ablässe unfähig, so kann doch von ihm für die armen Seelen, welche zwar in dem Fegfeuer leiden, der Gnade Gottes hingegen nicht beraubt sind, aufgeopfert werden, wie dieses viele treffliche Gottesgelehrte nicht ohne Grund behaupten.

Zweytens erfordert dieser Ablass gleich anderen die Meinung und Aufopferung, welche gleich den dem Anfange oder doch bey jeder Station besonders unumgänglich gemacht seyn muß; massen das bereits vollbrachte Werk oder Andacht, weil es nicht mehr zugegen ist, gleichfalls von meinem Willen nicht mehr abhängt, um solche nach Verlangen aufzuopfern.

Das

Das einer für sich selbst nur einen vollkommenen Ablass auf einmal zu gewinnen fähig, ist eine allgemeine bewusste Lehre. Da nun dem Kreuzwege verschiedene voll- und unvollkommene Ablässe ertheilet sind, so wird der, welcher den Kreuzweg besucht, einen vollkommenen für seine Seele, alle andere aber für die armen Seelen im Fegfeuer aufzuopfern nicht vergessen; als gesetzt, für seinen Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Befreundte, Freunde, &c. oder für die meistens Bedürftigen, deren am wenigstens gedacht wird, welche dieser oder jener Tugend beflissen, dem Leiden Christi, der schmerzhaften Mutter besonders zugethan waren, &c. oder endlich für die Seelen in jener Weise und Ordnung, wie es Gott bewußt, daß er diese Ablässe zueignen solle.

Drittens wird als ein wesentliches und diesem Ablasse eigentliches Stücke erfordert das andächtige, obwohl kurze Betrachten des Leidens und Sterbens Christi, entweder nach den Geheimnissen, wie sie in den Stationen vorkommen, oder eines einzigen Geheimnisses. Dieses Betrachten ist das Ziel und fürnehmste Absehen des Kreuzwegs, und das Werk, auf welches dessen Ablässe gebunden sind; hiemit jederzeit unentbehrlich nothwendig, daß weder die Einfältigen sich der Ablässe ohne dem Betrachten zu getrösten haben.

Es ist aber diesen Roben und Einfältigen genug zu wissen, und zu erkennen, daß in dem Kreuzwege jener Dertter vorgestellt sind, wo der unschuldige Jesus aus Begierde

gierde unserer Erlösung so grausame Pein und Marter gelitten, und an dem Stamme des Kreuzes seinen allerheiligsten Geist aufgegeben hat. (dazu die Stationbilder selbst Anlaß geben) Wenn nun ihr Herz, wie es anders nicht seyn kann, zum Mitleiden gegen den gekreuzigten Heiland, und zur Reue ihrer Sünden beweget wird, so haben sie ihre Schuldigkeit erfüllt, und können der Ablässe theilhaftig werden, ob sie gleich weder 6 noch 1. Vater unser oder etwas anderes dabey bethen, wie solches die heil. Kongregation ausdrücklich als unnothwendig erklärt hat.

Die Prediger, Beichtväter, und andere Seelsorger werden hierin falls an ihrer Mühe und Fleiß mit zuverlässig erfolgender Belohnung nichts erwinden lassen, sondern durch ihre emsige Unterweisung die benötigte kurze Betrachtung zu erleichtern möglichst trachten. Sie vertreten ja die Stelle Christi des Erlösers, und warum sollten sie die Seelen an dasjenige nicht suchen anzugewöhnen, was ihm so lieb und gefällig ist? Ihnen sind die Seelen anvertrauet, und wie könnten sie mit gleichgültigen Augen ansehen, daß die Seelen eines so reichen und heilsamen Schazes aus Unwissenheit beraubt würden? Die römischen Päbste sind allezeit beflissen gewesen die Uebung des innerlichen Gebeths oder des Betrachtens, so viel als die Fähigkeit einns jedweden zuläßt, überall einzuführen; so will dann den Seelsorgern insgesamt obliegen, diesen Wunsch und so heiliges Verlangen durch ihre Sorge und

Müh-

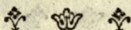
Mühhaltung in das Werk zu bringen. Und sehet, die gute und schier tägliche Gelegenheit dazu giebt an die Hand der Kreuzweg, dessen ganzes Wesen in dem mitleidigen Betrachten des Leidens Christi, und daraus zuverlässig folgender Sittenbesserung begriffen ist.

Was in der Besuchung des heil. Kreuzwegs zu beobachten ist.

Besuchet einer allein den Kreuzweg, so hat er nichts zu thun, als nach erweckter Meinung und Aufopferung der Ablässe eine Station nach der andern zu besuchen, und, wie gesagt, der Betrachtung des Leidens Christi abzuwarten.

Da aber jeder Weg eine leibliche Bewegung von einem zu dem andern Orte erfordert, so ist nicht genug, auf einem Orte zu bleiben, und die Stationen mit Gedanken allein zu besuchen, sondern nothwendig eine, obgleich kleine Leibsbeugung von einer Station zu der andern. Und deswegen, weil nämlich ohne genugsame Hinderniß (gesetzt der Krankheit oder großen Schwachheit) diese Bewegung nicht zu unterlassen, hingegen währendem Gottesdienste, und Zulaufe des Volks füglich und ohne Gedränge nicht geschehen kann, so ist zu solcher Zeit der Kreuzweg zu besuchen von der heil. Kongregation eingestellet worden.

Wird der Kreuzweg von dem sämtlichen Volke proceßionweise unter Anführung des Priesters oder eines andern besucht, so liest dieser bey jeder Station die Betrachtung



tung vor, und zwar langsam, deutlich, und mit anständigen Absätzen, sonst würde das Volk an den guten Anmuthungen, folglich auch an der Betrachtung gehindert, welche ohne denenselben ganz trocken und fruchtlos ablaufen müßte. Alsdann wird ein Vater unser, englischer Gruß, samt dem Vers: Ehr sey dem Vater, dem Sohn, (welches bey dergleichen Besuchung vorgeschrieben, sonst aber nur aus Andacht eingerathen wird) gesprochen, und mittels des gewöhnlichen Versikuls: Erbarme dich unser, o Herr ic. die Reu und Leid erwecket.

Die heil. Kongregation verlanget zugleich, daß gleichwie bey anderen ordentlich eingerichteten Prozessionen, also auch bey diesem Umgange der Stationen die Weiber von den Männern abgesondert, und hiese vorausgehen, jene aber ihnen nachfolgen sollten.

Was ist aber zu thun, wenn die Kirche zu eng, oder das Volk so häufig, daß sich nicht alle von einer Station zur andern bewegen könnten? in diesem Falle soll nach Meinung des gottseligen P. Leonard der Priester allein statt allen die Stationen nach der Ordnung besuchen, das Volk hingegen, um allem Gedränge und Getöse vorzubeugen, an seinem Orte bleiben, und sich so viel thunlich, mit dem Angesicht gegen die Stationen wenden.

Was ist noch ferners bey Besuchung des heil. Kreuzweg zu beobachten.

Sogleich alle Stationen nach einander ohne Aussetzen besucht seyn müssen, so kann man doch mit vernünftiger Ursache, gesetzt, aus Gehorsam, oder aus erforderlichen Dienste des Nächsten, u. ohne Nachtheil der Ablässe auf eine kurze Zeit die Besuchung unterbrechen; folglich wäre auch nicht ungültig, wenn sonst die Zeit abgehet, einige Stationen vor- und die übrigen nach der Predig zu besuchen.

Es ist auch glaublich, daß wer den Fürsatz hat, den ganzen Kreuzweg zu verrichten, nach besuchten hingegen etwelchen Stationen mit- oder ohne Ursache davon abläßt, jener Ablasse, welche den besuchten Stationen eigen sind, sey theilhaftig worden; weil kein hinlänglicher Grund zu muthmassen, daß alle den Stationen zugetheilte Ablasse erst am Ende des Kreuzwegs zu erhalten seyen. Ein anderes wäre von jenem zu denken, welcher in Sinn hätte, nur eine oder die andere Station, nicht aber alle zu besuchen; massen die Stationen nicht für- und in sich selbst, sondern allein, als den Kreuzweg ausmachende Theile mit dem Ablasse versehen sind.

Mit was für Leibstellung der Kreuzweg zu besuchen sey, ist zwar nicht vorgeschrieben; gleichwie aber den Schwachen, Kranken, oder von hohem Alter Gedruckten nicht zu verdenken, daß sie stehend, der sitzend bey den Stationen die Betrachtung

verrichten, also sähe es gar zu zärtlich aus, sich dieser Bequemlichkeit ohne dergleichen Ursache zu gebrauchen. Christus JESUS wahrer Gott und Herr, König Himmels und der Erde, und der alleredelste unter den Menschenkindern hat uns zu Liebe am ganzem Leibe verwundet, und mit Blut überonnen, daß schwere Kreuz mit erstaunlicher Pein und Schmerzen gezogen; und ein elender Erdwurm könnte sich traumen lassen, so zart zu seyn, und sich scheuen aus Liebe JESU seines Erlösers die Knye bey jedweder Station niederzulassen? Ist vielleicht ein unnützer Knecht edler als sein Herr?

Handelt dieser unrecht und vermessen, welcher sich weigerte die Betrachtung bey den Stationen knyend zu verrichten, wie strafmäßig wäre jener (wie, leider! nicht wenige zu finden) welcher das öftere Aufstehen und Niederknyen für eine niederträchtige und unanständige Uebung hielte, folglich sich aus eitler Ehre und menschlichen Ansehen von dieser Andacht zu entziehen suchete? O thorrechte Ehre! welche wider das Beyspiel Christi streitet. Unser Erlöser hat im Leiden, in Schmach und Spott seine größte Ehre gesucht; der große Weltapostel hat keinen Ruhm verlanget, als allein in dem Kreuz Christi: und wir Armseligen sollten für eine Unehre halten, unserem liebeichsten Heiland durch den Kreuzweg nachzufolgen, und die Knye vor seiner öfters zu beugen? gewiß ein unverantwortlicher Hochmuth und verdammliche Aufgeblasenheit! Höre man nur jenen fürchterlichen Ausspruch,

spruch, welcher aus dem Munde der ewigen Wahrheit wider solche ergangen: Wer sich meiner, und meiner Worte (Lehre, Dienst Nachfolge) schämet, dessen wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wann Er in seiner, und seines Vaters, und der heil. Engeln Herrlichkeit kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten?

Alle insgesamt sollen sich die Andacht des heil. Kreuzwegs höchsten anbefohlen seyn lassen.

Niemand ist unbewußt, wie sorgfältig sich die römischen Päbste jederzeit erzeigt haben, mit vielfältigen Ermahnungen, eifrigem Zureden, und Ausspendung des Kirchenschazes die Gedachtniß des Leidens, Kreuzes und Tod Christi in dem Herzen der Glaubigen lebhaft und blühend zu erhalten. Der große Pabst Benedikt der 14te wendete ebenfalls zu dem Ende seine äußerste Mühe und Eifer an: er bestätigte nicht nur vollkommen, was seine Vorfahrer zur Befödderung, und Aufnahme des heiligen Kreuzwegs vorgekehret, und verliehen, sondern, da er einsah, den großen Nutzen und die Seelenfrucht, welche in der katholischen Kirche durch diese Andacht eingesammelt wird, trachtete auch die Vortrefflichkeit derselben allen Seelenhirten möglichst vorzustellen, und sie zu bewegen, die Kreuzstationen in dem Bezirke ihrer Pfarreyen einzuföhren.

Wenn eine Andacht der sonderbaren Sorgfalt und Beflissenheit des apostolischen Stuhls werth und würdig ist, so ist es gewiß



wiß die Andacht des heil. Kreuzwegs; denn sie ist (damit ich mich der Ausdrücke des so oft belobten gottseligen P. Leonards gebrauche) eine reiche Goldgrube aller himmlischen Schätze, eine unerschöpfliche Brunquelle aller geistlichen und leiblichen Gaben und Gnaden: ein bewährtes Gegengift wider die Laster, ein starker Zaum der aufrührerischen Begierlichkeiten, und ein kräftiger Antrieb zur Frömmigkeit. Durch den Kreuzweg wird der Verstand erleuchtet, der Willen angeflammt, das Herz zur Buße angeeifert, und zur Geduld gleichsam gezwungen; denn wie könnte man sich den zustossenden Widerwärtig- und Verdrüßlichkeiten mit christlicher Gelassenheit nicht unterwerfen, nachdem man den unschuldigen, und dennoch so willig für unser Heil leidenden Jesus öfters mit Ernst betrachtet? In Bedenken dieser Kraft und Tugend, ermahnet dieser große Diener Gottes alle Beichtväter mit vollem Eifer seines Geistes, den Kreuzweg statt einer andern Buße denen, welche mit schweren Sündenjoch beladen sind, aufzulegen.

So ist dann kein Wunder, daß etwelche für das Wohl der Seelen beeiferte Kirchenprälaten bloßfüßig gegangen, den Kreuzweg in ihrer Diöces, und Bezirke ihres Gewalts aufzurichten: andere haben in ihren Kathedralkirchen die Stationen abmahlen lassen; einige in allen ihnen untergebenen Frauenklöstern eingeführet: wiederum andere den Seelsorgern eingebunden, den Kreuzweg wenigstens einmal im Monat mit der Pfarrmenge öffentlich zu besuchen.

Nun,

Nun, o chrisliche Seel! könnte noch seyn, daß dein Herz mit der Liebe zu dem Kreuzweg nicht noch entzündet werde? nachdem du dessen unvergleichlichen Werth, Heiligkeit, Kraft und Verdienst gehöret, und so viel herrliche Beyspiel gesehen. Du hast zwar das Glück nicht genossen, zu jener Zeit deinen werthesten Erlöser, da er das Kreuz deinetwegen gezogen, nachzufolgen, weder nach seiner Himmelfahrt die schmerzhafteste Mutter Maria in Besuchung dieses martervollen Wegs zu begleiten. Die barmherzige Vorsichtigkeit Gottes hat dich dennoch jener Gnade nicht vollkommen beraubet. Sieh! durch ihr Eingeben ist fast überall der Kreuzweg aufgestellt, und mit herrlichen Ablässen versehen; durch diesen ist dir die schöne und leichte Gelegenheit verschaffet worden, jenen Trost nicht nur einmal im Jahr, im Monat oder Wochen, sondern alle Tage, ja so oft dir beliebt, auch in einem Tage zu genießen.

Laß dir also diese Kreuzandacht vor andern angelegen seyn. Laß in dir erwachsen die heilsame Gewohnheit, wo nicht alltäglich, doch alle Sonn- und Feyertage, oder alle Freytage, förderst im Merzen die Stationen zu besuchen. Ungemein wird dein Nutzen seyn, klein dagegen die dazu angewendete Zeit. Höre! in einer halben, oder höchst 3 viertel Stunden sind die Stationen besucht, das Leiden Christi wird verehret, das betrübteste Herz der schmerzvollen Mutter getröstet, die göttlichen Gnaden werden erkaufet, die Strafen der Sünder nachge-



sehen, und endlich wird den armen Seelen die Hülfe, nach der sie stäts seufzen, geleistet. Es hat schon längstens der obenbemeldeten ehrwürd. Schwester Maria von Antigua die Seele einer verstorbenen Mitschwester im Namen aller anderen Seelen die Saumseligkeit in dem Kreuzwegbesuchen kläglich vorgehalten, und inständig ersuchet, in dieser Andacht einen mehreren Fleiß anzuwenden, und selbe für ihre Erlösung aufzuopfern.



Kurze andächtige
Weise, und Art
den

heiligen Kreuzweg

zu besuchen.

Die jzt folgende Weise den Kreuzweg zu besuchen hat der tugendvolle und geistreiche P. Leonard aufgesetzt. Sie ist reich an guten Anmuthungen, zugleich aber in möglichster Kürze verfasst; hiemit kann sie aus doppelter Ursache angenehm seyn.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest unsern Werken mit deiner Gnade vorkommen, und mit deiner Hülfe fortsetzen, auf daß all unser Gebeth und thun von dir jederzeit anfangen, und durch dich angefangen geendiget werde. Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Aufopferung des heil. Kreuzwegs.

D mein gütigster Jesu! ich liebe dich über alles, weil du das einzige Gut, und unendlich barmherzig bist. Es reuet mich aus ganzem

Herzen, daß ich dich, o höchstes Gut: jemal beleidiget habe. = Diesen Kreuzweg opfere ich dir auf zu Ehren des allerschmerzlichsten Wegs, den du für mich elenden Sünder gegangen bist.

Ich verlange alle diesem ertheilte Ablässe zu gewinnen, auch auf jene Meinung zu bethen, welche zu diesem Ziele erfordert wird. Ich bitte dich, o Jesu! demüthigst, damit ich durch diesem Kreuzweg in dem gegenwärtigen Leben deine Barmherzigkeit, und in dem künftigen die ewige Glorie erlangen möge, Amen.

Opfere auf die Ablässe, wie oben erkläret worden. Alsdann geh zu der ersten Station voll der Demuth und Andacht. Stelle dir vor den gekreuzigten Seiland, der voraus das Kreuz ziehet, du ihm aber nachgehst. Er liebet dich, liebe auch du ihn.

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilet.

V. Wir bethen dich an! o Christe!
und benedenen dich.

R.

STATIO I



Christus wird von Pilato zum Tode
des Creuzes verurtheilt.



R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

In dieser Station wird vorgestellt der Vorhof des Pilatus, allwo über unsern liebreichen Erlöser das Todesurtheil ergangen ist.

Betrachte die wunderbare Demuth und Erniedrigung des unschuldigen Jesu, mit welcher er das ungerichte Urtheil, ohne sich im geringsten zu entschuldigen, angehoret, und angenommen hat. = Deine Sünden sind die falschen Zeugen, welche dieses Urtheil unterzeichnet haben. Die Bosheit deiner Zunge, mit welcher du dich wider Gott, und deinen Nächsten verständiget hast, hat den lasterhaften Richter bethoret, das Todesurtheil über den unschuldigen Jesus zu sprechen. = Wende dich dann zu ihm; weine, und seufze mehr mit dem Herzen, als mit dem Munde.

O mein geliebtester Jesus! wie unermesslich ist deine Liebe gegen mich armen Sünder! = Sollst du denn

für ein so nichtswerthes Geschöpf Kerker, Band, Ketten und Geißel ausstehen? ja auch zu einem so grausamen Tode verdammet seyn; = = Ach! das ist genug, mein Herz zu verwunden, und alle mit meiner boshaften Zunge begangene Sünden zu bereuen, und zu beweinen. = = Ich beweine sie demnach, und ruffe zu dir: o mein Jesu! Barmherzigkeit! Barmherzigkeit o Jesu!

Vater unser, 2c. Begrüßet seyest, 2c.
Ehre sey dem Vater, 2c.

Erbarme dich unser, o Herr!
erbarme dich unser.

II. Station.

Jesum nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V. Wir bethen dich an, o Christe!
und benedenen dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz
hast du die Welt erlöset.

Diese Station stellet uns vor das Ort,
allwo unser lieber Jesus das schwere Kreuz
auf seine Schultern genommen hat.

Be-



STATIO II



Christus empfangt das Creuck
auf seine Schultern.

Betrachte, mit was Begierde der
gütige Jesus das heil. Kreuz
umarme, und wie geduldig er die
Schläge und Stöße des lasterhaften
Volks übertrage. = Du hingegen voll
des Unwillens und Ungeduld fliehst
das Kreuz, so viel dir möglich. =
Weißt du denn nicht, daß ohne Kreuz
kein Himmel zu hoffen? = Ach! be-
weine sodann deine Blindheit. Wen-
de dich zu deinem Herrn, und sage zu
ih mseufzend:

Nicht dir, o mein Jesu! son-
dern mir gebühret dieses Kreuz. = O
schweres Kreuz! welches dir meine
Sünden aufgeladen haben. = O ge-
liebtester Jesu! verleihe mir die Gna-
de und Stärke, alles Kreuz mit Geduld
anzunehmen, das ich mit meinen Sün-
den verdienet. Verschaffe, daß ich le-
benslänglich das Kreuz umarme, und
also von dieser Welt scheide. = Er-
theile mir eine solche Liebe zum Kreuze,
daß ich mit deiner Dienerinn Theresia
wün-

wünsche, und seufze: Leiden, oder sterben! sterben, oder leiden!

Vater unser, 2c. Begrüßet seyest, 2c.
Ehre sey dem Vater, 2c.

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser.

III. Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze.

V. Wir beghen dich an, o Christe!
und benedenen dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz
hast du die Welt erlöset.

Durch diese Station wird das Ort vorgestellt, allwo der liebe Jesus von Schwere des Kreuzes gedrückt, auf die Erde niedergefallen.

Sieh, und betrachte, wie dein Jesus, durch so häufig vergossenes Blut ganz kraftlos das erstemal zur Erde sinket == Ach wie wird er mit Fäusten geschlagen, mit Füßen getreten, und gestossen! = Kein Klagwort ist aus seinem Munde zu hören! Er leidet, und schweiget. = Du hingegen
jam=

STATIO III



Jesus fället das Erste mal unter
dem Creuß.

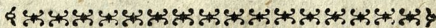


jammerst, und klagest, wenn dir nur ein geringes Kreuz oder Unbild zustosset. = Ach! so verfluche dann deine so ungestimme Ungedult und Hoffart, und seufze zu Jesu:

O liebwerttester Erlöser! sieh, vor denen Füßen liege ich allerverworfenster Sünder. Ach! wie viele schwere Fälle habe ich gethan? wie oft habe ich mich in die Tiefe der Bosheit gestürzt? = O Jesu strecke aus deine Armen: reiche mir deine Hand. = Hilf, o Jesu! Hülfe suche ich von dir, damit ich Zeit meines Lebens in keine schwere Sünden mehr falle, und hiemit in dem Tode des ewigen Heils gesichert werde.

Vater unser, 2c. Begrüßet seyest, 2c. Ehre sey dem Vater. 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.



IV. Station.

Jesus begegnet seiner allerheil. Mutter
v. Wir beethen dich an, o Christe!
und benedenen dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Diese Station zeigt uns das Ort an, allwo JEsus seiner betrübtesten Mutter begegnet.

Ach! was Schmerzen haben das Herz JEsu durchdrungen! Ach! mit was Angst und Bitterkeit war das Herz Maria erfüllet, als sie einander begegnet sind! = Höre, o undankbare Seele! was hat dir gethan mein Sohn! rufet zu dir Maria. Was Leides hat dir meine Mutter gethan? fraget dich JEsus = Ach! so verlaß doch einmal die Sünden, welche die einzige Ursache unserer Pein und Schmerzen sind = O Sünder! was sagest du dazu? = So sage dann mit seufzendem Herzen.

O göttlicher Sohn Maria! o allerheiligste Mutter meines liebevollen JEsu! ganz zerknirscht, und gedemüthiget liege ich zu euren Füßen. = Ich bin der Verräther: durch meine Sünden habe ich das Schwerdt geschärfet, welches eure Herzen durchstoichen. =

Ach!

STATIO IV



Christus begegnet seiner betrübtesten
Mutter.





STATIO V



Simon von Cyrenen hilft Jesu
das Creutz tragen.

Ach! es reuet mich inniglich, und bitte,
 verzeihet mir. Barmherzigkeit, o JEsu!
 Barmherzigkeit, o Maria! = =
 Durch eure große Barmherzigkeit ver-
 leihet mir die Gnade, daß ich nicht
 mehr sündige, sondern eure bittersten
 Schmerzen Tag und Nacht betrachten,
 und beweinen möge.

Vater unser, 2c. Begrüßet seyest, 2c.
 Ehre sey dem Vater, 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! er-
 arme dich unser.

V. Station.

Simon von Cyrene hilft JEsu das Kreuz
 tragen.

V. Wir bethen dich an, o Christe!
 und benedenen dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz
 hast du die Welt erlöset.

Allhier wird Simon von Cyrene vorgestel-
 let, welcher von den Juden gezwungen wird,
 das Kreuz JEsu tragen zu helfen.

Gedenke, du seyest jener Simon,
 der den Welteitelkeiten und Ge-
 lüsten

Lüften deiner Sinnen fast ergeben, die
 zustossende Kreuz nur dem Scheine
 nach, oder gar aus Noth gedrungen mit
 der grösten Ungeduld tragest = Ach!
 erwache doch einmal, erbarme dich
 über deinen so schwer beladenen Erlö-
 ser. = Nimm gutherzig an alles Kreuz
 und Drangsalen, welche dir von der
 väterlichen Hand deines Erlösers zu-
 geschicket werden. = Nimm dir vor,
 alle Widerwärtigkeiten nicht nur mit
 Geduld zu tragen, sondern auch dei-
 nem Gott darum zu danken. Bitte ihn
 also:

O liebreichester JEsu! ich sage dir
 Dank für so viele Gelegenheiten, die du
 mir an die Hand giebst, etwas für dich
 zu leiden, und für mich zu verdienen =
 Ach! mein Gott! verleih die Gnade,
 alles was mir Schweres in diesem Le-
 ben begegnen wird, mit geduldigem
 Gemüthe zu ertragen, um dadurch der
 ewigen Freuden theilhaftig zu werden.
 Verschaffe, o JEsu! daß ich hier mit
 dir



STATIO VI

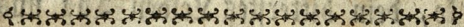


Veronica bietet dem Heiland das
Schweiß Tuch.

dir weine, und leide, und also mit dir
in dem Himmel zu herrschen würdig
werde.

Vater unser, 2c. Begrüßet seyest, 2c.
Ehre sey dem Vater, 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! erbar-
me dich unser.



VI. Station.

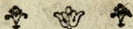
Veronika mit dem Schweißtuche.

V. Wir sehen dich an, o Christe!
und benedenen dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz
hast du die Welt erlöst.

Bei dieser Station ist zu sehen das Ort,
an welchem die fromme Veronika dem lieben
Jesu ein Schweißtuch gereicht, damit das
heilige Angesicht abzutrocknen.

Betrachte in diesem Tuch das al-
lerheiligste Angesicht deines Er-
lösers. Liebe deinen Jesum, und
durch die Liebe drücke seine Bildniß
in dein Herz ein. = = O dich glückseli-
gen! wann du mit der Bildniß Jesu
in dem Herzen leben, und mit dieser
Bildniß in die Ewigkeit scheiden wirst!

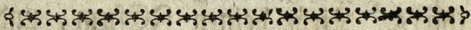


= = Damit du dieser Gnade würdig seyest, bitte deinen Gott, und sage:

O mein schmerzhafter Iesu! ich bitte dich drücke in mein Herz die allerheiligste Bildniß deines Angesichts auf das ich ohne Unterlaß auf dich denke, dein bitterstes Leiden Tag und Nacht vor Augen habe, und meine Sünden beweine. = = O Iesu! mit dem Brod des Schmerzens will ich meine Seele speisen, und die Thränen sollen ohne Aufhören aus meinen Augen fließen über meine grosse Missethaten.

Vater unser, 2c. Begrüßet seyest, 2c. Ehre sey dem Vater, 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.



VII. Station.

Iesus fällt abermal unter dem Kreuze.

V. Wir beugen dich an, o Christe! und benedenen dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.



STATIO VII



Jesus fallet das anderfemal untker
dem Creutz.

In dieser Station ist das Ort zu sehen, allwo Jesus das zweytemal unter der Last des Kreuzes niedergefallen ist.

Betrachte, wie Jesus dein Gott und Herr auf der Erde lieget, entkräftet von den Schmerzen, gepeiniget, verspottet, und verlacht von den Feinden == Gedenke, daß dein Hochmuth Jesum gedrucket, und zur Erden geworfen hat. Dein Ehrgeiz ist, den Er nicht ertragen kann. = Ach! so laß dann deinen Geist sinken. Bereue das begangene, und nimh dir vor, künftig demüthiger zu seyn, sage mit seufzenden Gemüthe.

O gebenedeytester Erlöser! ich sehe dich zwar auf der Erde ausgestreckt, bethe dich dennoch an, als meinen allmächtigen ewigen Gott. = Ich bitte dich, unterdrücke meinen Hochmuth, verbanne aus meinem Herzen allen Ehrgeiz, auf daß ich mein Elend erkenne, alle Verachtung mit Demuth annehme, die dir so sehr gefällig ist,

und dadurch das Glück erlange, deinen so harten Fall zu erleichtern, und mit dir in dem Paradies erhöht zu werden.

Vater unser, 2c. Begrüßet seyest, 2c. Ehre sey dem Vater, 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

VIII. Station.

Jesus tröstet die Frauen aus Jerusalem!

V. Wir bethen dich an, o Christe. und benedenen dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

In dieser Station ist zu sehen das Ort allwo die betrübten und weinenden Frauen von dem gütigsten Erlöser sind getröstet worden.

Erwege, was Ursache du hast bitterlich zu klagen, und zu weinen. Erstens wegen deinem liebevollen Jesu! der deiner wegen so viel leidet. = Zweitens wegen deiner selbst der du so undankbar bist, und nicht aufhörest ihn zu beleidigen. = Wie kanst

STATIO VIII



Jesus tröstet die über ihm weinende
Frauen.



kannst du in Ansehung seiner so grausamen Marter annoch so hart und verstocket seyn? = Sieh! Iesus ist mild und liebreich gegen jene armen Frauen; so nimm dann dein Vertrauen zu Ihm, und seufze mit zerknirschem Herzen.

O mein allerliebster Iesu! ach! warum zerfließet nicht mein Herz in lauter Thränen vor Leid und Schmerzen? = Ach Zähren bitte ich, o Iesu! Zähren der wahren Buße und eines herzlichem Mitleidens, damit ich mit Thränen in den Augen, und bußfertigen Herzen jener Gnade würdig werde, die du den betrübten Frauen erwiesen hast. Ach verleihe mir diesen Trost, daß ich von deinen mildreichen Augen in diesen Jammerthal angesehen, dich in der Sterbstunde getröstet ansehen möge.

Vater unser, 1c. Begrüßet seyest, 1c.
Ehre sey dem Vater, 1c.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

✠ ✠ ✠

IX. Station.

Jesus fällt das drittemal unter dem Kreuz.

V. Wir bethen dich an, o Christe!
und benedenen dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz
hast du die Welt erlöst.

Durch diese Station wird abgebildet der dritte Fall Jesu unter der Last des schweren Kreuzes.

Ach! wie peinlich und schmerzhaft war dieser Fall Jesu! = Be-
trachte, wie unsinnig das allersanft-
müthigste Lämmlein von den blutgie-
rigen Juden und Heiden, gleich als
von rasenden Wölfen geschlagen, ge-
treten, durch Koth, und über harte
Steine geschleppt wird. = Ach! ver-
fluchte Sünde, die du den wahren
Sohn Gottes so grausam mishan-
delst! = O Sünder! verdienet dann
dein so gedrückter und gepeinigter
Gott nicht deine Zähren? = Ach!
wache auf, und sage weinend zu ihm.

O allmächtiger Gott! der du Him-
mel und Erden mit einem Finger er-
hältst

STATIO IX



Jesus fällt das drittemal wider dem
Creuch.



hältst! wer hat dich so ungestümm
niedergeworfen? Ach! niemand, als
mein Wiederfall in die vorige Sün-
den und Laster. == Sünden über
Sünden hat meine Bosheit angehäu-
fet, und dadurch deine Pein vermeh-
ret. == Aber sieh, o Jesu! vor dei-
nen Füßen liege ich mit zerknirschem
Herzen, und bin gänzlich entschlossen
meiner Bosheit ein Ende zu machen.
Mit Seufzen und Thränen in den
Augen will ich rufen, und verspre-
chen tausend und tausendmal: Nimm-
ermehr will ich sündigen, o mein
Gott! nimmermehr, nimmermehr.

Vater unser, 1c. Begrüßet seyest, 1c.
Ehre sey dem Vater, 1c.

Erbarme dich unser, o Herr! er-
barme dich unser.

X. Station.

Jesús wird entblößt, und mit Galle ge-
tränket.

✠. Wir bethen dich an, o Christe!
und benedenen dich.



R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Diese Station stellet das Ort vor, allwo JEsus seiner Kleider beraubet, und mit bitterer Galle ist gequellert worden.

Betrachte o Seele! wie dein JEsus äußerlich ganz zerfleischet und zerrissen, innerlich mit der bitteren Galle gepeiniget wird. = Sieh! wie er mit seiner Blöße deine Unehrebarkeit und Eitelkeit im Kleidern abbüsse, und deine Unmäßigkeit mit der Bitterkeit der Galle = Kannst du vielleicht deinen JEsus ohne Mitleiden anschauen? = Ach! wirf dich nieder zu den Füßen des entblößten JEsu, und rede zu ihm:

O betrübtester JEsu! o! was Unterschied ist zwischen mir und dir! du bist voll der Wunden und der Bitterkeit, und mit Blut überronnen. = Ich hingegen voll der Eitelkeit, voll der Freuden und Süßigkeit; wenigstens so verlange ich zu seyn

STATIO X



Jesus wird entblößt mit Gall und Sig
getrenckf.





STATIO XI



Jesus wird an das Creutz Genagelt.

seyn. • Ach! ich wandle nicht den rechten Weg, und gehe irre. O Jesu! leite mich an die rechte Straße. Mache, daß die Gelüsten dieses Lebens mir ganz bitter werden, damit in mir die Begierde entstehe, dein Leiden zu verkosten, und dadurch würdig werde, mit dir die ewige Freude zu genießen.

Vater unser, 2c. Begrüßet seyest, 2c. Ehre sey dem Vater, 2c.

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser.

XI. Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

V. Wir bethen dich an, o Christe! und benedenen dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

In dieser Station wird der Ort vorgestellt, allwo Jesus in Bensenn seiner allerheiligsten Mutter ist gekreuziget worden.

Betrachte den unbeschreiblichen Schmerzen, den der gütigste

JE=



Jesus empfunden, da sein Fleisch
 Bein, Nerven und Adern an Hän-
 den und Füßen mit den Nägeln so
 unmenschlich durchbohret worden. =
 Woher kommt es, daß dein Herz
 nicht zerspalte in Bedenken solcher
 Pein und Marter, die deine Sün-
 den verursacht haben? = Wenig-
 stens ist laß deine Zähren fließen;
 bereue deine Laster, und sage:

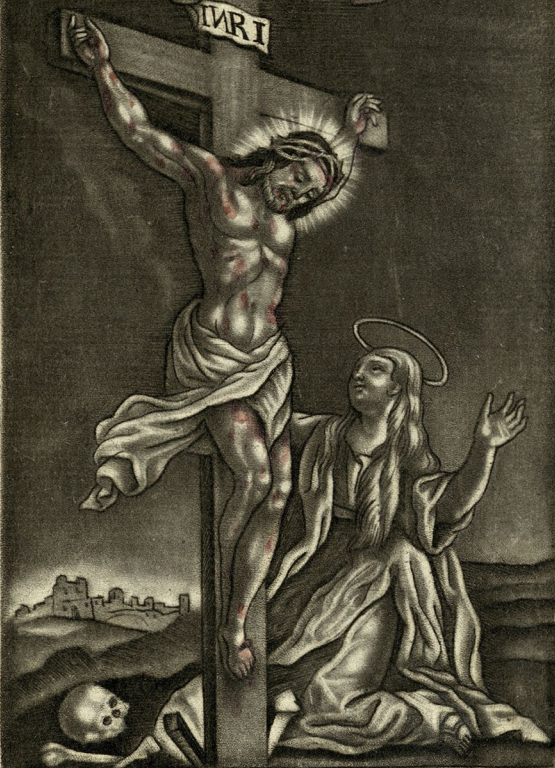
O gütigster, für mich gekreuzig-
 ter Jesu! schlage, und durchschlage
 mein steinhartes Herz mit deiner
 Furcht und Liebe. = Und da meine
 Sünden jene Nägel sind, die dich so
 grausam an das Kreuz geheftet ha-
 ben, so verschaffe in mir eine wahre
 und heftige Reue, durch welche alle
 meine bösen Begierden an dieses Kreuz
 angeschlagen, und getödtet werden,
 damit ich im Leben und in dem To-
 de mit dir gekreuziget, auch im Him-
 mel mit dir ewig herrschen möge.

Vater unser, 20. Begrüßet seyest, 20.
 Ehre sey dem Vater. 20.



STATIO XII

IVRI



Jesus wird Erhöhet ü stirbt am Dreuß



Erbarme dich unser o Herr! erbarme dich unser.



XII. Station.

Jesus wird erhöht, und stirbt am Kreuz.

V. Wir beugen dich an, o Christe!
und benedeyen dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz
hast du die Welt erlöset.

Diese Station stellet uns das Ort vor,
allwo das Kreuz mit dem daran hangenden
Jesus ist erhoben worden, er aber seine
heiligste Seele aufgegeben hat.

Hebe alda auf deine Augen, und
betrachte deinen mit Nägeln
an das Kreuz angehefteten Jesus.
Sieh! ganz erbleichet sein göttliches
Angesicht. = = Höre, wie er bittet
für die, welche ihn beleidigen: ver-
spricht das Paradeis dem Schächer:
übergiebt dem Johannes seine wer-
thebeste Mutter; befehlt seine Seele
dem himmlischen Vater, und stirbt
endlich mit geneigtem Haupt. = =
So ist denn mein Jesus gestorben?
= = Ja



= = Ja er ist gestorben an dem Kreuz,
und zwar für mich. = = O meine
Seele! was sängst du jetzt an? = =
Ach! geh nicht davon als mit be-
reuetem und zerknirschten Herzen.
Umarme das Kreuz, und seufze zu
Jesu:

O allerliebster Heiland! ich ge-
stehe, und bekenne, das meine Sün-
den die wüthenden Henker sind, wel-
che dich so erbärmlich getödtet haben.
= = Ich bin keiner Gnade würdig,
nachdem ich dich gekreuziget habe. = =
Aber wie getröstet ist meine Seele,
da ich dich höre auch für jene zu bit-
ten, die dich gekreuziget haben. = =
Was soll ich denn thun für dich,
nachdem du so vieles für mich ge-
than hast? = = Sieh o Jesu! ich
bin willig und bereit allen zu ver-
geben, die mich jemals beleidiget
haben. Ja mein Gott! aus Liebe
deiner verzeihe ich allen; ich um-
fange sie mit aufrichtigen Herzen,
und



STATIO XIII



Christus wird von Creuß genommen und
in die Schoos seiner heil. Mutter gelegt.

und verlange ihnen alles Gutes? und darum hoffe ich an meiner Sterb-
stunde von dir zu hören die trostvol-
len Worte: Heute wirst du bei mir
seyn im Paradeis.

Vater unser, 1c. Begrüßet seyest, 2c.
Ehre sey dem Vater. 1c.

Erbarme dich unser, o Herr! er-
barme dich unser.

XIII. Station.

Jesus wird von dem Kreuze in die Schooß
Mariä gelegt.

V. Wir bethen dich an, o Christe!
und benedenen dich

R. Denn durch dein heiliges Kreuz
hast du die Welt erlöset.

Bei dieser Station wird vorgestellt das
Ort, allwo Jesus, nachdem er vom Kreu-
ze abgenommen, in die Schooß Mariä ist
gelegt worden.

Betrachte, wie schneidend war
das Schwert, welches das Herz
der betrübtesten Mutter durchstochen
hat, als sie ihren Sohn zwischen
ihre



ihre Armen empfangen. = = Gesehen hat sie ihn voll der Wunden, und ganz zerfleischt. O! was Schmerzen hat empfunden ihr zartes Herz? = = Allein was für ein Schwert war so scharf, daß ihr Herz durchdrungen? Ach! die Sünde war es, welche Jesu das Leben benommen, und das Herz seiner Mutter so schmerzhaft verwundet hat. = = Beweine dann die vermaledeyte Sünde; vereinige deine Zähren mit den Zähren der betrübtesten Mutter, und seufze zu ihr also:

O Königin der Martyrer! wann werde ich würdig seyn zu begreifen deine übergroße Pein und Schmerzen! wann werde ich die Gnade erlangen, diese allezeit in meinem Herzen zu tragen, und mit dir zu leiden? = = O große Frau! verleihe, daß ich Tag und Nacht meine Missethaten beweine, welche deinem Herzen so heftige Pein und Schmerzen

zen



STATIOXIV



Jesus wird in das Grab gelegt.

zen verursacht haben, damit ich also weinen, in Hofnung und Liebe für dich sterben, und nach dem Tode ewiglich mit dir leben möge.

Vater unser, 2c. Begrüßet seyest 2c. Ehre sey dem Vater, 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

XIV. Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

✠ Wir beghen dich an, o Christe! und benedenen dich.

✠ Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Bei dieser letzten Station wird das Grab vorgestellet, in welches der heilige Leichnam Jesu ist bestattet worden.

Betrachte hier das Wehklagen, und Weinen der Magdalena, des Johannes und anderer frommen Seelen, da Jesus ihren Augen entzogen, und in das Grab ist gelegt worden. = = Am meisten nimm dir tief



tief zu Herzen die Angst, und bittersten Schmerzen Maria seiner werthe-
 sten Mutter, als sie sich ihres gelieb-
 testen Sohnes beraubt gesehen. = =
 In Bedenken ihres Herzenleides
 solltest du dich billig schämen, daß
 du im Umgange dieses Kreuzweges
 so kleines Mitleiden bezeuget hast. = =
 Ey! so muntere dich auf wenigstens
 bei dieser letzten Station. Küsse im
 Herzen mit Ehrerbietigkeit den Stein
 des heil. Grabes; lege dein Herz
 darein, und sage zu deinen todtlie-
 genden Jesu:

O mildreichester Jesu! der du
 mir zu Liebe einen so schmerzhaften
 Weg hast wandeln wollen. Ich be-
 the dich an in diesem Grabe liegen-
 den. = = Ach! ich wünsche, du wol-
 lest dich in mein Herz einschließen
 lassen, auf das ich mit dir vereini-
 get, durch diesen Kreuzweg zu einem
 neuen Leben aufstehen, und in dei-
 ner Gnade von dannen scheiden möge.

Ver-

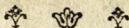
Verleih durch die Verdienste deines bitteren Leidens, welches ich betrachte habe, daß in der Sterbstunde meine letzte Speise sey das göttliche Sakrament des Altars; meine letzten Worte: Jesus, Maria, und Joseph, und mein letzter Athemzug mit jenem vereiniget werde, mit welchem du am Kreuze für mich verschieden bist. Damit ich mit lebendigen Glauben, steifer Hoffnung und brennender Liebe mit dir, und wegen deiner sterben, und hernach mit dir von Ewigkeit zu Ewigkeit herrschen möge.

Vater unser, 2c. Begrüßet seyest, 2c. Ehre sey dem Vater, 2c.

Erbarne dich unser, o Herr! erbarne dich unser.

S c h l u ß g e b e t h.

D himmlischer Vater, ewiger Gott! in Vereinigung der Liebe, mit welcher du mir armen Sünder deinen eingebornen Sohn Jesus Christum geschenktest, und mit welcher er durch sein bit-



teres Leiden und Tod meine Erlösung gewirket hat; opfere ich dir auf diesen Kreuzweg, den ich mit deiner Gnade besuchet habe. Nimm auf diese Andacht zu deiner allerhöchsten Ehre und Glorie, zur Danksagung der mir und andern verliehenen Gnaden, zur Nachlassung aller Sünden der ganzen Welt, zum Trost und Hülfe der Armen Seelen, forderist jener, für die ich Anfangs gebethet habe. O barmherziger Vater, sieh an das Angesicht Christi deines Sohnes! höre an die Stimme deines Bluts, und sey gnädig und barmherzig mir armen Sünder, Amen.

In manchem Kreuzwegbüchlein ist vorgeschrieben, daß zuletzt 6. Vater unser, 2c. sollten gesprochen werden. Hingegen ist bereits oben in den Unterweisungen und Erklärungen gemeldet worden, daß weder diese, noch ein anderes Gebeth erfordert wird, sondern die Betrachtung allein, als der einzige Endzweck dieser Kreuzübung.

Gelobet sey Jesus Christus der gekreuzigte Heiland, und seine schmerzhaftige Mutter Maria.

Anmuthsvolle
Weise, und Art
dem heiligen
M e ß o p f e r
benzujohnen.

Ehevor
von dem ehrwürdigen und gottseligen
MISSIONARIO
P. LEONARD

A PORTU MAURITIO

aus dem strengeren Orden der mindern
Brüder des heil. Franziskus.

in der wälſchen Sprache,

nun aber

in der deutschen Sprache in Druck gegeben.



Mit Genehmhaltung der Obern.

Die heil. Meß stellet vor die Ge-
sandschaft zwischen Gott und den
Menschen. Gott sendet seinen
Sohn Iesum Christum auf den
Altar, und die glaubige Kirche
sendet Christum zurück zu dem
himmlischen Vater, auf daß er für
die Sünder bey ihm fürspreche.
S. Bonaventura in Opuscul. Expo-
sitio Missæ c. 2.

Die Kraft und Wirkung
des
Heil. Meßopfers.

Nicht allein der Glauben, sondern auch das Licht der Natur, wosern es nicht eigenes Fleißes durch die Bosheit und Verstockung verfinstert wird, überweiset uns, daß wir das unendliche Wesen Gottes, und seine allerhöchste Herrlichkeit in tiefester Demuth zu verehren, und anzubethen schuldig sind; seiner Gerechtigkeit wegen vielen Treulosigkeiten und begangenen Sünden genug zu thun: und sowohl für die empfangenen Gnaden und Wohlthaten seiner Güte und Barmherzigkeit zu danken, als auch um solche für das Künftige zu bitten, und anzurufen.

Diese vier Pflichten werden auf dem Altar unter der heil. Meß von dem Priester auf das vollkommenste, so viel es immer möglich ist, beobachtet, und erfüllt; denn alldort wird von ihm das allerheiligste, und köstlichste Opfer, das ist, Christus Jesus wahrer Gott und Mensch, der sich auf dem Stamme des Kreuzes mit Vergießung seines Bluts für das Heil der



Welt dargegeben, auf sittliche und unblutige Weise wiederum aufgeopfert. Wenn nun durch das Opfer die Hoheit Gottes zu allen Zeiten erkennet, sein gerechter Zorn gedämpft, seine unermessene Güte gelobet, und gepriesen, und von ihr alle Gnaden sind erhalten worden: so kann ja kein fürnehmeres und kräftigeres Mittel seyn, diese Schuldigkeiten zu erstatten, als das hochheilige Messopfer. Christus der eingeborne Sohn Gottes, welcher aufgeopfert wird, ist unsere Gerechtigkeit und unsere Heiligmachung er ist unsere Erlösung und überflüssige Genugthuung für alle unsere Sünden; dannenhero wird durch die Ausopferung seiner dem himmlischen Vater möglichste Ehre erwiesen, der Sünder wird ihm versöhnet, alle empfangenen Gnaden reichlich vergolten, und die unendliche Güte Gottes wird bewogen, uns alle Schätze der Gnaden zu ertheilen.

Der brenneifrige und gottselige P. Leonard, wie in seiner Lebensbeschreibung zu lesen, hält dafür, daß die Verehrung und Anbethung, so die Engel und Heiligen im Himmel Gott erweisen, von keinem so großen Werthe sey, als ihm jene erweisen, welche der heil. Mess mit wahren Eifer und Andacht beywohnen. Die Heiligen und Engel sind nichts, als lauter Geschöpfe Gottes, und hiemit vermög ihrer Eigenschaft unfähig, dem himmlischen Vater eine unendliche und seiner unendlichen Hoheit und Würde gemessene Ehre

Ehre zu bezeigen. Hingegen weil der himmlische Vater unter der heil. Mess von Jesu selbst, der wahrer Gott und Mensch ist, und sich auf dem Altar darstellte, als ein Schlachtopfer in tiefester Demuth auf eine unendliche Weise verehret wird; jene aber, so der heil. Mess beywohnen, mit Jesu vereinigt sind, und ihm mit ihm aufopfern; so ist ihr Aufopfern, ihr Dienst, und Ehrbezeugung, Kraft solcher Vereinigung und Einigkeit gleichfalls zu einem unendlichen Werth und Verdienst erhoben.

Ist das allerheiligste Messopfer von so hohem Werthe, Kraft und Verdienst, o wie gottlos ist dann der Sinn, und die Sprache derjenigen, welche sich nicht entblöden, noch scheuen zu sagen: Eine Mess mehr oder weniger, es ist nicht so viel daran gelegen? Unser ewiges Heil hängt ab von dem Opfer an dem Kreuze, und es sollte nichts gelegen seyn an dem nämlichen Opfer in der heil. Mess? Bedenke o Christ! und erstarre!

Die Weise und Meinung der heil. Mess benzuwohnen.

Der Priester allein hat zwar vermög der ihm ertheilten Weihe die Gewalt, das Opfer auf den Altar zu setzen, und das Brod und Wein in den wahren lebendigen Leib und Blut Christi des Herrn zu verwandeln; jedoch opfert er solches nicht al-



lein dem himmlischen Vater auf, sondern mit ihm alle, die mit Gemüthsversammlung und Andacht der heil. Mess beywohnen; wie dann der Priester bey der Aufopferung, und sonst auch in andern vorgeschriebenen Gebethern nicht sagt: Ich opfere dir auf; sondern Wir (das ist, ich und alle, die zugegen sind,) opfern dir auf, o Herr! heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott &c.

Allermassen dann die Umstehenden, die der heiligen Mess beywohnen, der Abhandlung des Priesters mitwirken, und mit ihm zugleich den verwandelten Gott und Menschen dem himmlischen Vater aufopfern: der Priester aber durch dieses Opfer die vier oben erklärten Pflichten und Schuldigkeiten vollkommen erfüllet; so ist leicht zu begreifen; daß für die Anwesenden nichts besseres, und verdienstlicheres seyn kann, als daß ihr Wille und Meinung mit der Verrichtung und Wirkung des Priesters vereiniget, allein abziele, diese oft bemeldeten vier Schuldigkeiten gegen Gott zu erkennen, und in der That abzulegen. Ist also daher nach der Zahl derselben auch die ganze Mess in vier Theile abzutheilen, deren jeder eine von denenselben mit folgenden überaus anmüthigen Uebungen in sich begreift.

I. Theil.

Vom Anfange der heil. Meß bis
zum Evangelium.

Gleich Anfangs, da der Priester zum Altar gehet, und durch das gewöhnliche Confiteor die Bekannniß der Sünden mit tief gebogenen Leibe ableget, sollst auch du die Augen auf deine Sünden werfen, solche herzlich bereuen, und die Barmherzigkeit Gottes um die Nachlassung anrufen. Ruf auch an den heil. Geist um die Erleuchtung, und unsere liebevolle Mutter Maria um Hilfe und Beystand, die heil. Meß mit inbrünstigem Eifer, Versammlung und Andacht anzuhören.

Schreite alsdann zu der ersten Pflicht. Erzeige deine Demuth, wirf dich in den Abgrund deiner Nichtigkeit: bekenne aufrichtig, daß du ein elendes und armseliges Geschöpf, ein verachteter Erdwurm, ja in Vergleich der allerhöchsten Majestät und Herrlichkeit Gottes ein eitles Nichts seiest. Also im Herzen gedemüthiget, sage und seufze gegen deinen Gott:

O allmächtiger ewiger Gott! ich verehere dich, und bethe dich an in tiefester Demuth, und erkenne dich, als wahren Gott und Herrn meiner Seele. Ich

bekenne, alles, was ich bin und mag, von dir erhalten zu haben. Deine unbegreifliche Herrlichkeit erfordert von mir unendliche Ehre und Dienstbezeigung; aber wie? o großer Gott! armselig, und elend bin ich, und unfähig diese Schuld abzustatten. „ Ich opfere dir dann auf jene Demüthigung, welche dir IESUS auf dem Altar erweist. Was er thut, das verlange ich zu thun. Mit ihm demüthige, und erniedrige ich mich vor deiner Majestät. „ Mit der Demuth bethe ich dich an, welche IESUS dir bezeuget. „ Mich erfreuet von Herzen, daß dich der gebenedente IESUS mit unendlicher Ehre umfanget.

Bemühe dich, und laß nicht nach von dergleichen Anmuthungen: wiederhole öfter dein Wohlgefallen, welches du empfindest, daß Gott so hoch verehret wird.

Ja mein Gott! kein größeres Vergnügen genießet mein Herz, als daß dein unendliches Wesen durch dieses heil. Opfer unvergleichlich verehret wird. O! wie wünsche ich, dich nach Würdigkeit zu ehren, und zu preisen! „ O! daß dich alle Kreaturen loben, und beneidenen möchten. „ O! hätte ich das Herz

Herz deines Sohnes, nur deine Ehre und Herrlichkeit damit zu vermehren! ..

O Maria! o heil. Engel! o liebe heilige Gottes! höret nicht auf Gott zu ehren, denn er ist aller Ehre werth. .. Alle meine Gedanken, meine Worte und Werke, alle Bewegungen meiner Glieder, alle meine Athemzüge sollen immerwährende Zeugen seyn, daß ich dich nach aller meiner Möglichkeit zu verehren verlange ic. ic.

II. Theil.

Vom Evangelium bis zur Wandlung.

Erinnere dich deiner verübten Bosheit und begangenen Sünden; bekenne die große Schuld, welche jene dir bey der Gerechtigkeit Gottes zugezogen haben, und trachte diese abzustossen. Sage demnach mit zerknirchten Herzen.

Sieh, o Gott! jenen Verräther, der sich dir so oft widersezet hat. .. Ach! mit innersten Schmerzen verfluche ich alle meine großen Missethaten. .. Für diese opfere ich dir auf die Genugthuung, welche Iesus auf dem Altar für mich wirket. Alle seine Verdienste, sein allerheiligstes Blut opfere ich dir auf; ja



Jesum selbst wahren Gott und Menschen, der sich wiederum für mich als ein Opfer darstellte. „ Sieh! o mein Gott! mein Jesus auf dem Altar ist Mittler, und Fürsprecher für mich. Durch sein kostbares Blut ruffet er zu dir um Verzeihung meiner Sünden. Mit seinem Blute vereinige ich meine Seufzer, und bitte dich um Barmherzigkeit. „ Barmherzigkeit bittet das Blut Jesu; Barmherzigkeit bittet mein bereutes Herz. „ Ach! o liebevollster Gott! bewegen dich nicht meine Thränen, so sollen dich bewegen die Seufzer Jesu, und jene Barmherzigkeit, welche er am Stamme des Kreuzes für das menschliche Geschlecht so theuer erkauft hat. „ War er damals mächtig, deine Gnade für die ganze Welt zu erhalten, warum könnte er sie nicht jezt für mich auf dem Altar erhalten? „ Ja mein Gott! ich hoffe, und vertraue, du werdest in Kraft seines allerkostbaresten Bluts gnädig verzeihen alle meine schwere Sünden, welche ich bis auf meinen letzten Athemzug beweinen werde.

Ergieße das Herz in mehrerley Uebungen der heftigen Reue. Flehe an den himmlischen

lischen Vater und Jesum deinen Erlöser um die Gnade der herzlichsten Vereuung deiner Sünden. Rufe an Mariam, deinen Schutzengel, deine Patronen um ihren Beystand, und sage im Herzen:

O barmherziger Jesu! verleih mir die Zähren Petri, die vollkommene Reue Magdalena, und das zerknirschte Herz der Heiligen, welche durch strenge Buße aus Sündern deine eifrige Diener geworden sind. O Greul der Sünde! daß ich dich doch niemals gekennet hätte! „ Von nun an sage ich dir ab, und opfere mich gänzlich auf meinem Gott. „ O Gott! es übersteiget ja deine Barmherzigkeit alle deine Werke sie ist größer als alle meine Sünden; so sey mir dann gnädig. „ O Mutter der Sünder! o meine einzige Zuflucht! erweiche mein hartes Herz, daß ich in Thränen zerfließe, und beweine, meinem Gott und Herrn so ungetreu gewesen zu seyn. „ O wer wird mir Bäche der Zähren geben! damit ich Tag und Nacht traure, und weine über meine Sünden? 2c. 2c.

✠ ✠ ✠

III. Theil.

Von der Wandlung bis zu der Genießung des Hochwürdigen.

Stelle dir vor die Gnaden, und von dem liebeichen Gott dir ertheilte Gutthaten. Zur Dankbarkeit opfere ihm auf ein Geschenk von unendlichen und unschätzbaren Werthe, nemlich den Leib und Blut Christi Jesu. Lade auch ein, und bitte alle Engel und Heiligen Gottes, sie wollen für dich Gott danken.

O liebeicher Gott! sieh! vor deinem Angesicht stelle ich mich überhäufet mit Gnaden, die du mir erwiesen, und bereit bist, in dieser Zeit, und in der Ewigkeit zu erweisen. „ Unendlich, und ohne Maaf ist deine Barmherzigkeit „ Hingegen bin ich bereit solche vollkommen zu ersetzen; und meine Schuld bis auf den letzten Heller zu zahlen. Sieh! o Gott! dieses göttliche Blut, diesen kostbarsten Leib, das unschuldige Schlachtopfer, welches ich dir durch die Hände des Priesters zu einer gänzlichen Vergeltung aufopfere. Ich bin gesichert, daß dieses Opfer genug und erklecklich sey, alles zu vergelten, was du mir jemals gethan hast. Es ist un-

unvergleichlich, und dieß allein gilt so
 viel, als alles Geschenk der Gnaden,
 welches ich von dir bereits empfangen,
 wirklich empfangen, und hinfüran zu
 empfangen habe. „ Ach liebe Engel
 Gottes, und alle Heilige im Himmel!
 helfet mir, Gott zu danken, und zur
 Erkänntlichkeit der mir ertheilten Gna-
 den opferet ihm auf nicht diese allein,
 sondern alle heil. Messen, die zu der
 Stund in der ganzen Welt gelesen wer-
 den, auf daß seiner liebevollen Gutthä-
 rigkeit ersetzt werden alle Gnaden,
 welche sie mir jemals gethan, und in
 ewige Zeiten zu thun willens ist.

O was Gefallen wird nicht der liebe
 Gott haben an der gleichen anmüthigen
 Danksagung! vollständig wird er vergnü-
 get durch diese Aufopferung, welche von
 unendlichem Werth und über alles hochzu-
 schätzen.

Vergleiche dich demnach in dergleichen
 Dankabstattung, und lade den ganzen
 Himmel ein, damit er sich deiner hierinn-
 falls annehme. Ruf deine besondere H.
 H. Fürsprecher, und sage zu ihnen aus
 dem Innersten deines Herzens:

O liebe heilige Fürsprecher! danket
 für mich der Güte Gottes, auf daß ich
 weder

weder undankbar lebe, noch sterbe. Ach! bittet ihn, er wolle mein gutes Herz! annehmen, und ansehen die zärtlichste Dankbarkeit, so mein JESUS in dieser heil. Mess für mich abgelegt. • • O Maria! gedenke, wie groß meine Schuld gegen Gott! du bist die würdige Mutter desjenigen, mit dem alles bezahlt werden kann. So opfere ihn dann auch für mich auf, und ich werde meiner Schuld entlediget. • • O himmlischer Vater! nimm auf dieses Opfer der heil. Mess. Dir ist ja dieses Opfer über alles lieb. Es ist dein eingebornener Sohn, in dem du alle Schätze deiner Allmacht und Weisheit verborgen hast, und kannst mehr, als er ist, nicht verlangen. &c. &c.

Laß nicht nach von dergleichen Uebungen der Dankbarkeit: wiederhole sie vielmehr mit gesicherter Hoffnung, der Schuld, welche in dir wegen empfangenen Gnaden erwachsen ist, dadurch genug zu thun. Um dieser willen mache alle Morgen die Aufopferung, welche unten zu sehen: O großer ewiger Gott &c.

IV. Theil.

Von der H. Kommunion bis zum
Ende der heil. Mess.

Da der Priester sich mit dem hochheiligen Sakrament speiset, communicire auch du, und empfangе das Hochwürdige geistlicher Weise, Nimm deine Zuflucht zu Jesu, als wenn er wirklich in dir wohnete, und fasse das Herz um viele Gnaden zu bitten; denn Jesus vereiniget sich zu der Zeit mit dir, er bittet für dich, und stellet sich selbst dar, seinen himmlischen Vater. Sey sodann beherzt, und verlange keine geringe, sondern große Gnaden, zumal das Opfer seines göttlichen Sohns, welches du mit dem Priester thust, ist gleich, falls vom höchsten, und unvergleichlichem Werthe. Sage alsdann mit gedemüthigtem Herzen.

O mein liebreichester Gott! ich weiß gar gut, deiner Gnaden unwürdig zu seyn. Ich bekenne meine Unwürdigkeit; ich bekenne, daß ich wegen so vielen und großen Sünden nicht verdiene von dir erhört zu werden. Aber wie könnte es seyn, daß du nicht erhörest deinen göttlichen Sohn, der mein Fürsprecher ist, und dir sein heiliges Blut

e und



und Leben auf dem Altar für mich aufgeopfert? „ Ach! liebster Gott! höre an das Bitten dieses allerwerthesten Fürsprechers. In Ansehung seiner verleihe mir alle Gnaden, welche dir bewußt nöthig zu seyn, das große Werk meiner ewigen Glückseligkeit zu vollenden. „ Nun, o Gott! erweiteret sich mein Herz, und nimmt mit aller Demuth die Freyheit, dich zu bitten um die vollkommene Vergebung aller meiner Sünden, und die Gnade der endlichen Barmherzigkeit im Guten. „ Ja, o Gott! ich verlasse mich auf die Fürbitt meines Jesu, und bitte von dir alle Tugenden in dem vollkommenen Grade, und die kräftige Gnade, daß ich heilig seyn könnte. „ Ich bitte dich für die Bekehrung aller Unglaubigen und aller Sünder, besonders deren, welche mich geistlicher oder leiblicher Weise angehen. Ich bitte gleichfalls für die Erlösung nicht einer allein, sondern aller Seelen insgesamt, auf daß durch die Kraft dieses heil. Mesopfers der Kerker des Fegfeuers gänzlich ausgeleeret würde. „ O Gott! bekehre die Herzen aller Lebendigen Seelen, damit diese elende Welt in ein Paradies verwandelt

dest werde, allwo du von uns allen geliebet, geehret, und gelobet würdest. 2c.

Sey nicht furchtsam und kleinherzig in deinem Begehren. Begehre für dich, für deine Eltern, Anverwandte, Freunde und Bekannte alles, was zu deinem, ihrem zeitlichen und ewigen Wohlseyn nöthig ist. Bitte endlich, Gott wolle alles Gute verschaffen, und alles Uebel abwenden von der ganzen christkatholischen Kirche. In dem Begehren und Bitten bey der Gelegenheit zaghast zu seyn, ist so viel, als die Verdienste Christi und sein kostbares Blut gering schätzen, da doch dessen Werth alle ersinnliche Gnaden unendlich übertrifft. Hat uns der himmlische Vater seinen eigenen Sohn gegeben, was sollte er uns nicht seinetwegen mittheilen?

Solltest du nicht alles erhalten, entweder weil die unergründliche Vorsicht Gottes gegen der man sich in tiefester Erniedrigung beugen muß, ein anderes Absehen hat, oder du, und diejenigen, für welche du bittest, der göttlichen Barmherzigkeit wegen den Sünden selbst in Wege sind; so ist doch dein guter Willen und Eifer, dein volles Vertrauen und Hochschätzung der Verdienste Christi von großem Werthe in den Augen Gottes, und hiemit kann es niemals ohne Frucht und unbelohnet bleiben.



Nach geendigter Meß danke Gott um die verliehene Gnade, der heil. Meß ben- gewohnt zu haben, und begieb dich (wann es die Zeit ist) mit zerknirschem Herzen aus der Kirche, gleich als wenn du von dem Berg Kalvary giengest! den gleich- wie dort das blutige Opfer, also ist auch während der Meß das unblutige auf dem Altar um das Heil deiner Seele geschehen, und aufgeopfert worden.

Ernstliches Bedenken über das An- hören der heil. Meß.

Bedenke nun, o Christ! wie reich an Verdiensten würde schon deine Seele seyn, sofern du mit dergleichen Andachts- übungen der heil. Meß jederzeit ben- gewohnt hättest! bedenke gleichfalls, wie groß ist dein Verlust, da du dich unachtsam, und unehrbietig unter der heil. Meß ver- halten, die Augen bald da, bald dort schießen lassen, welcher ein- und ausge- het, sehen wollen, mit andern unnöthig geschwäzhet, halb schlummernd, ohne alle Versammlung, ohne Sorge den minde- sten Eifer zu erwecken, etliche Gebether mit dem Munde durchgelaufen, mehr aus Gewohnheit als aus Andacht.

Der Himmlische Vater eröfnet die Schät- ze seiner Gnaden, und ist gleichsam be- gierig, solche in Ansehung des allerhelig- sten

sten Messopfers dir mitzutheilen. Jesus dein Erlöser opfert auf dem Altar seinen Leib, seine Seele, sein Blut, ja sich selbst dem himmlischen Vater auf, und dich mit ihm zu versöhnen. Beyde sind voll des guten Willens für dein Heil, und handeln zur Zeit der heil. Mess von dem großen Geschäfte deiner ewigen Seligkeit; und du getrauest dich so träg, und unachtsam dabey zu seyn? ja auch mit deiner Ausgelassenheit und Unehrbietigkeit sie daran zu hindern, und gleichsam zwingen dich zu strafen? Ach erstaunliches Laster! zu jener Zeit Gott zu beleidigen, wo sich ihm Jesus selbst als ein Opfer auf dem Altar darstellte, die Nachlassung deiner Sünden zu erlangen! Ist das nicht jener verstockten Bosheit der Juden gleich, welche damals am größten gesündigtet, als Jesus der Erlöser ihrer Sünde wegen sein heiligstes Blut, und Leben dem himmlischen Vater aufgeopfert hat?

Laß nun das Licht des Glaubens in deinem Herzen aufgehen, damit du erkennest die Wichtigkeit der heil. Mess, und dich entschließest, mit aller Ehrfurcht und möglichster Andacht derselben beizuwohnen. Bitte, und ruf Gott an um die Gnade der Versammlung des Gemüths: wenigstens gieb kein Anlaß zu den Ausschweifungen, damit sie dir nicht, als gesuchte und freywillige zu deinen nicht geringen Nachtheile angerechnet werden. Wende vielmehr alle Sorge und Fleiß an, dein

Herz in der Aufmerksamkeit die Mess hindurch zu erhalten. Das kräftige Mittel dazu ist ohne Anstand, sich anzuwöhnen, auf obbesagte Weise und Art dem heil. Messopfer beyzuwohnen. Sie bestehet, wie gesehen, in lauter Anmuthungen, Uebungen und Seufzern, durch welche der Verstand und Wille stäts, und ohne Unterlaß mit Gott und den Heiligen beschäftigt, nicht leicht andern unnützen Gedanken kann ausgesetzt werden.

Aufopferung des gottseligen P. Leonard a Portu Mauritio

Alle Morgen zu erneuern.

D großer ewiger Gott! vor deiner unendlichen Majestät werfe ich mich auf mein Angesicht, und in tiefester Demuth bethe ich dich an. Ich opfere dir auf alle Gedanken, Worte und Werke des ganzen Tags hindurch. Ich verlange alles zu thun aus Liebe deiner, zu deiner Ehre, und deinem göttlichen Willen nachzukommen: dir zu dienen, dich zu loben, und zu benedeyen; und damit ich erleuchtet werde in den Geheimnissen des heiligen Glaubens, und die Sicherheit meines Heils erlange:
auf

auf daß ich auf deine Barmherzigkeit hoffen deiner Gerechtigkeit für meine schweren Sünden genugthun, den armen Seelen in ihrer Pein verhilfflich seyn, und allen Sündern eine wahre Bekehrung von deiner Gnade erlangen möge. Mit einem Wort, ich verlange alles zu thun, und zu wirken vereiniget mit jener allerreinsten Meinung, welche in dem Leben mein IESUS, meine Mutter Maria, und alle Heiligen gehabt haben, und wirklich haben alle Gerechten, die annoch im Leben sind. Daß dieses meine Meinung und Willen sey, wollte ich auch mit meinem Blut unterzeichnen, und so vielmal erneuern, und wiederholen, als Augenblicke sind in der langen Ewigkeit. O gütigster Gott! nimm an mein gutes Herz; ertheile mir deinen heiligen Segen mit der kräftigen Gnade, dich mit einer schweren Sünde nicht mehr zu beleidigen die Zeit meines Lebens, besonders aber diesen Tag, an welchem ich wünsche, und verlange theilhaftig zu seyn aller Ablässe, deren ich fähig bin, und, wenn es möglich wäre, allen heiligen Messen, welche heut in der ganzen Welt ge-

lesen werden, bezuwohnen, und alle diese aufzuopfern zum Nutzen und Erlösung der armen Seelen aus dem Fegfeuer.

Verehrung und Anbethung

der unendlichen und liebevollen Vorsichtigkeit Gottes.

Diese Verehrung der göttlichen Vorsichtigkeit hat Heinrich Maria Vondon mehrentheils aus den Sprüchen der heiligen Schrift zusammengetragen, sehr anmüthig und beweglich aufgesetzt, und seinem Buche von der ewigen Anbethung der göttlichen Vorsichtigkeit, welches zu haben männiglich eingerathen ist, als eine Zuschrift vorgesezt. Sie scheint zwar weitläufig zu seyn; hingegen Gott angenehmer, und der Seele weit fruchtbarer, als sich in andern Gebethern aufzuhalten, allermassen der Grund aller unserer Vollkommenheit darinn begriffen ist.

O göttliche Vorsichtigkeit! die du von Anbeginn der Welt bis zu gegenwärtigen Zeiten mit ewiger Liebe, und anmüthigster Gütigkeit über deine Geschöpfe wachest! sieh vor deiner unendlichen

lichen Hoheit werse ich mich nieder: ich
 bethe dich an, ich liebe und lobe dich,
 und ruffe zu meinem Beystand an alle
 vernünftige Geschöpfe Himmels und der
 Erden, damit sie mir helfen dich loben,
 und dir Dank sagen für die unaussprech-
 lichen Sorgen, so du für alle deine
 Würde, für diese große Welt, und
 für alles, so sich darinn befindet, ohne
 Unterlaß getragen hast. Aber ach!
 was werde, und soll ich dir geben für
 alle Gutthaten, so du mir insbesondere
 mitgetheilet hast, allermaßen du mich
 aus Mutterleib gezogen. Du bist von
 meiner Mutter Brüsten her meine Zu-
 versicht gewesen; und auf dich bin ich
 aus Mutterleib gezogen worden. Du
 bist meine Hofnung von meiner Ju-
 gend an: du hast mich erretet aus
 dem Rachen des höllischen Satans:
 du hast das Flehen des Armen nicht
 verachtet, noch verschmähet: du hast
 mich erhöret, da ich zu dir geruffen,
 und deine Barmherzigkeit ist mir alle
 Tage meines Lebens nachgefolget. Ach!
 verwirf mich nicht, wenn meine
 Kräften abnehmen; verlaß mich nicht
 du hast mich regieret, und mir hat
 nichts gemangelt. Du bist mein star-

fer Helfer gewesen: du hast deine Herrlichkeit groß gemacht, deine Augen zu mir gewendet, und mich getröstet. Derowegen dann will ich deine Barmherzigkeit loben. Mein Mund soll deine heilsammen Hülfsleistungen den ganzen Tag verkündigen. Er soll mit deinem Lobe erfüllet seyn, damit ich von deiner Größe singen möge; damit ich die Stärke deines Armes allen Geschlechtern verkündige, und deine Macht offenbar mache.

O göttliche Vorsichtigkeit! wer ist dir gleich? Meine Seele, die du erlöset hast, soll frohlocken. Alle meine Hofnung habe ich auf dich gesetzt, laß mich nicht zu Schanden werden! erlöse, und errette mich durch deine große Barmherzigkeit.

Schaffe, handle, und wandle mit mir nach deinem selbst eigenen Belieben. Sieh! mein Herz ist bereit. Ach! ich weiß, ich erkenne, und bekenne in Gegenwart des Himmels und der Erde daß du jederzeit aller Anbethung und Liebe würdig sehest, du thust mir was du willst, wenn du mich schon mit
 Arm

Armseligkeiten überhäufen, ja so gar in den Abgrund stürzen würdest. Ich verlange, und will aus Grund meines Herzens, aus allen Kräften meiner Seele, durch deine göttliche Macht gestärket, deine göttliche Hand, wenn sie schon voll der Donnerkeule, und mich zerschmettern wollte, ganz liebe reich umfassen. Ach Hand! ach allzeit und endlich liebe Hand! ja dich werde ich immer küssen, was für Streiche du mir immer geben willst.

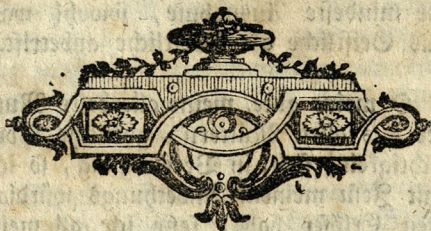
Deiner Anordnung übergebe, und überlasse ich mich ganz und gar, ohne die mindeste Ausnahme, sowohl was das Geistliche als Weltliche anbetrifft.

O meine gute, meine allerbeste Mutter aus allen Müttern, göttliche Vorsichtigkeit! sieh, in Vereinigung, so ich mit Jesu meinem Anbethungswürdigsten Erlöser habe, setze ich all mein Vertrauen auf deine Sorge. Und von nun an begeben sich mich einmal für allemal auch sogar der geringsten erschaffenen Behülfe, und steure mich einzig und allein auf dich. In Vereinigung mit seinem göttlichen Gebethe
opfe



opfere ich dir auf meine Begierden und Gebeth, auf daß du in Ewigkeit in allem, was ich bin, was ich thun werde, in allem was mir begegnen wird, nach deinem selbst eigenen Gutdünken, alle meine Zuflucht, alle meine Hülfe, und alles dasjenige sehest, was dir immer in mir lieb zu seyn bes-
 lieben wird. Amen.

Gelobet sey Iesus Christus in dem hochheiligsten Sakrament des Altars.



Ewige Wahrheiten.

die Sünden zu fliehen, und den Weg der Frömmigkeit zu ergreifen.

Eines allein, o Mensch! ist nothwendig. Luc. 10. Nimm dir solches zu Herzen, und du wirst in Ewigkeit nicht sündigen. Eccl. 7.

1. Nur eine Seele ist dir gegeben. Ist diese verloren, kann mit keiner ersetzt werden.

2. Nur einmal wirst du sterben. Wann, oder wie, ist dir unbekannt. Ist der Tod nicht glücklich, so hast du kein Mittel mehr dir zu helfen.

3. An einem Augenblicke allein hanget dein Heil, oder dein ewiges Verderben. O wie erschrecklich wird dich dieser Augenblick quälen, wenn du die Sünden nicht fliehst!

4. Allein einen Richter hast du zu erwarten. Spricht dieser wider dich, zu wem wirst du Zuflucht nehmen?

5. Nur einen Himmel hast zu hoffen. Bist du von diesem ausgeschlossen,

sen, was bleibt dir übrig, als die Hölle?

6. Nur eine Ewigkeit wartet auf dich. Ist diese nicht glückselig, so bist du ohne Ende unglücklich.

7. Nur ein Urtheil hast du zu hören. Wenn nicht dieses: kommet her ihr Gebenedente; so gewiß jenes: Gehet hin ihr Vermaledente!

8. Es ist nur ein Gott. Dienest du diesem nicht, so bist du ein Leibeigener des bösen Feindes.

9. Du hast nur einen Erlöser Jesum. Hörest du nicht an seine Stimme, so wird er zu deinem Untergange lachen.

10. Unter zwehen Eines allein ist unumgänglich, ewig gut, oder ewig übel. Daß dir ewig gut sey, lebe gut, da du Zeit hast.



